



Schutz vor Abschiebung, Carola Rackete und der Aachener Karlspreis

**Ein bemerkenswerter Lyrik-Band
entfaltet schon jetzt Wirkung**

In diesen Tagen erscheint „Asylum Poeticum“, ein Bändchen mit lateinisch-deutschen Gedichten über Flucht, Asyl und den Tod im Mittelmeer. Verfasserin ist Anna E. Radke, die eine von Abschiebung bedrohte Familie bei sich aufgenommen hat und unermüdlich für deren menschenwürdige Existenz kämpft. Mit dem Mittel der Poesie verarbeitet sie traumatische Erfahrungen. Sie erzeugt aber auch Solidarität. Im Marburger Raum werden sich Lehrende und Lernende der lateinischen Sprache mit dem Thema befassen. In Aachen sorgt der Verein „Pro Lingua Latina“ für Verbreitung der Gedichte. Dessen Vorsitzender Dr. Hermann Krüssel, seit 30 Jahren Lateinlehrer am Bischöflichen Pius-Gymnasium Aachen, hat die politische Landschaft gut vorbereitet. In einem Leserbrief, der am 3. Juli 2019 in der Aachener Zeitung und den Aachener Nachrichten veröffentlicht worden ist, schlägt er die Kapitänin Carola Rackete für den Karlspreis vor. Seine Argumentation ist beeindruckend:

„Freiheit, Menschlichkeit und Frieden, diese höchsten irdischen Güter, will der Karlspreis nach der Idee seines Initiators Dr. Kurt Pfeiffer verteidigen und den unterdrückten und Not leidenden Völkern wirksam helfen. Dabei zielt der Karlspreis auf einen freiwilligen Zusammenschluss der europäischen Völker. Wer nun Ausschau nach einem Kandidaten hält, sollte auch und gerade an Carola Rackete, der mutigen Kapitänin des Schiffes Sea-Watch 3, nicht schnell vorbeigehen. Sie hat es gewagt, auf dem Mittelmeer 53 Menschen in Todesnot aufzunehmen und aufgrund schwieriger Bedingungen an Bord ihr Schiff mit 42 Flüchtlingen in das Reich des Burgherren Salvini zu steuern, womit sie auf Kosten ihrer Freiheit bis zu zehn Jahre Haft riskiert. Dabei ist jeder Minister, auch ein Innenminister, ein Diener (lat. minister). Die Römer waren stolz auf ihre Zivilisation (cives) im Unterschied zu den Barbaren. Italien gehört zu den sechs visionären Gründungsmitgliedern der Europäischen Union und zum christlichen Abendland. Christliche Praxis ist an der Nächstenliebe orientiert, gerade mit den Ärmsten hat sich Christus solidarisiert: Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, habt ihr mir getan. Karl der Große gilt als Einiger Europas auf den Grundlagen der Bildung und des christlichen Glaubens.“

Ist Europa dabei, seine Ideen zu verraten? Aachen war 1937 die Stadt des stummen Protests gegen ein Unrechtsregime, heute braucht Europa endlich wieder eine Stadt des lauten Aufschreis gegen eine Politik, die die Menschlichkeit und Freiheit mit Füßen tritt. Der Internationale Karlspreis zu Aachen für die mutige Kapitänin würde Europa ins Gewissen reden. Viele Menschen in und außerhalb Aachens würden sich eingeladen fühlen.

Hermann Krüssel

Leserbrief an die Aachener Zeitung und die Aachener Nachrichten